

Obervella-ReiBeck

1:25 000

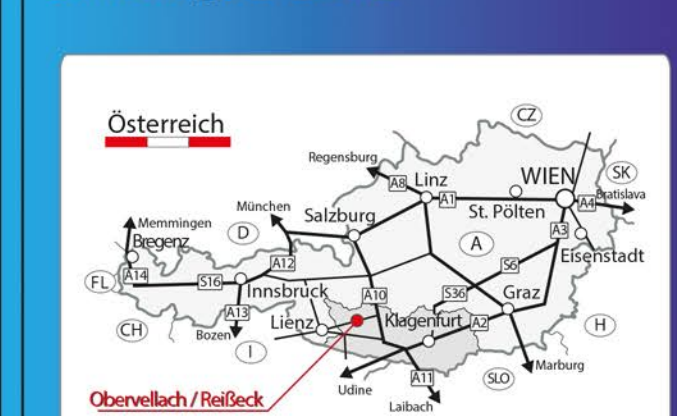
WANDERKARTE & SEHENSWERTE
Wanderwege
Rad- und Mountainbikestrecken
Kulturhistorisches & Sehenswertes
www.obervella-reisseck.at



Hin Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Union
LE 14-20 LAND KÄRNTEN

Tourismusverband Obervella - ReiBeck

Obervella 58
9821 Obervella
Tel.: +43 (0) 4824 - 2700 - 30
Internet: www.obervella-reisseck.at
e-mail: info@obervella.at



Spaziergänge und Wanderungen rund um Obervella - ReiBeck

Die Erlebnis- und Nationalpark-Region Obervella - ReiBeck in den hohen Tauern bietet Ihnen viele Outdoor- und Wandererlebnisse an. In der Wanderkarte sind die Wege mit Zahlen eingezeichnet. Die angegebenen Zeiten beziehen sich auf eine durchschnittliche Gangart.

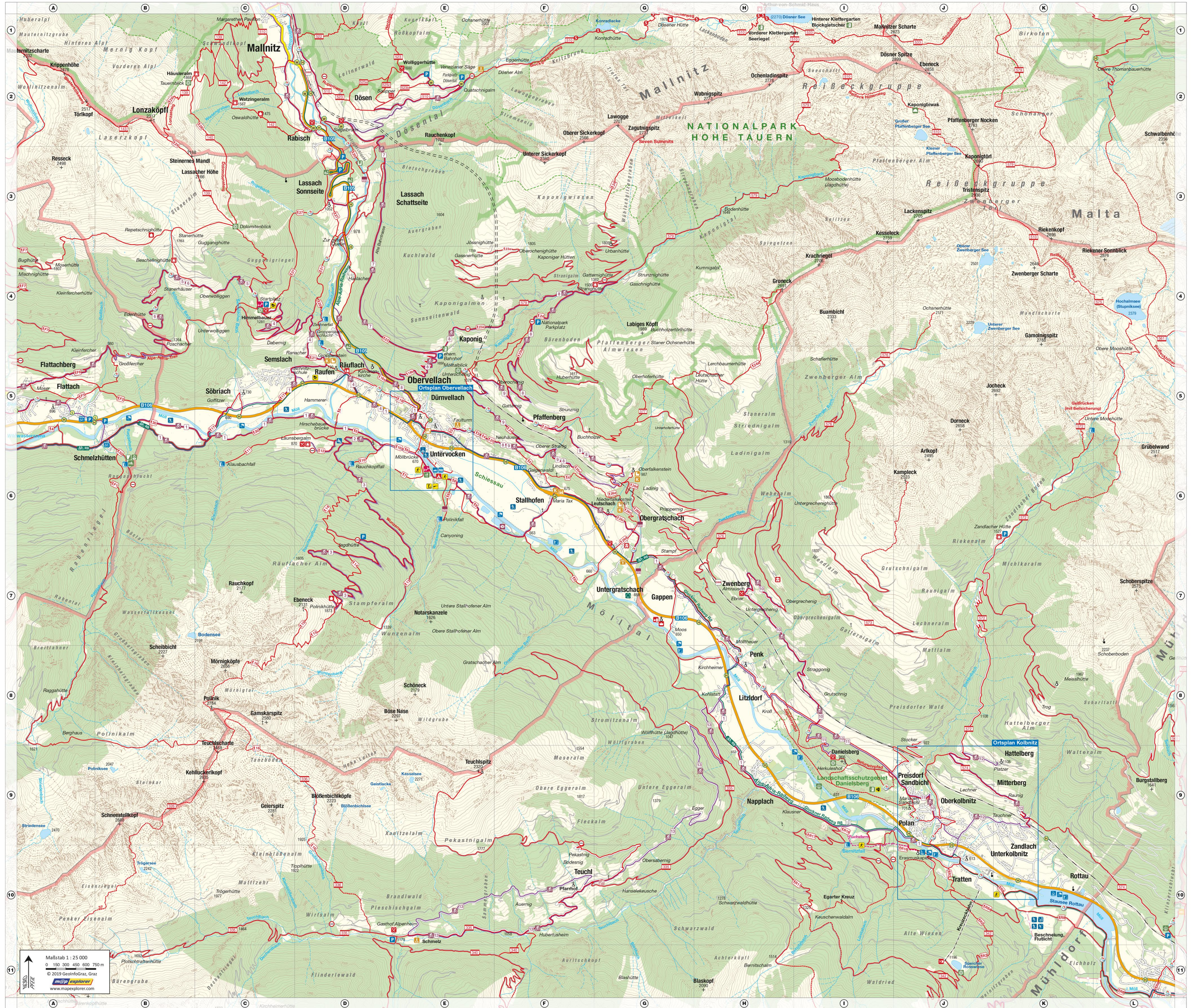
Wandertouren Obervella

- 1. Schiessau**
Gezeit: 10 Minuten; Charakteristik: eben
Wanderung in Richtung Freizeitzentrum/Campingplatz, vor der Möll-Brücke links in östliche Richtung in die Schiessau.
- 2. Faulturn**
Gezeit: 10 Minuten; Charakteristik: leicht ansteigend
Vom Ortszentrum in Richtung Pfaffenberg, vor dem Schrotthaus links.
- 3. Waldwege**
Gezeit: 20 - 30 Minuten; Charakteristik: steiler Anstieg
Über die Möll-Brücke erreicht man rechts den Alleeweg der Pfaffenberger Gärten, der nach rechts zum Pfaffenberg führt. Die "Lehmgrube" ist ein Ausgangspunkt für etliche Rundwege.
- 4. Gailenwald - Stallhofen**
Gezeit: 50 Minuten; Charakteristik: mäßiger An- und Abstieg
Dieser idyllische Spazierweg führt uns im Bereich nach der Lehmgrube in Richtung Stallhofen, vorbei an einem kleinen Anwesen bis zu einem kurzen Abstieg durch das "Gailenwald", wo unter dem Weg noch Mauerreste der ehemaligen Rittersitze stehen. Nach einem Graben zweigt ein Weg rechts zur Bundesstraße ab, einer links zur Burg Niederfalkenstein und gelangt geradeaus entlang des kleinen Möllbaches zum Stallhofen mit der Wallfahrtskirche Maria Th.
- 5. Hirschebaurbrücke**
Gezeit: 40 Minuten; Charakteristik: eben
Über die Möll-Brücke erreicht man rechts den Alleeweg der Pfaffenberger Gärten, der nach rechts zum Pfaffenberg führt. Die "Lehmgrube" ist ein Ausgangspunkt für etliche Rundwege.
- 6. Hirschebaurbrücke**
Gezeit: 40 Minuten; Charakteristik: eben
Über die Möll-Brücke geht man links in Richtung Campingplatz. Am Ende des Campingplatzes führt die Abzweigung vom Hauptweg nach rechts über die obere Wunzenbachbrücke und weiter zur Schlicht.
- 7. Tratten - kaltes Brühl**
Gezeit: 30 Minuten; Charakteristik: eben
Spazierweg um die südwestlich der Möll-Brücke gelegenen Wiesen. Nach der Möll-Brücke geht man links über den Sportplatz auf der "Unteren Tratten" zum kalten Brühl.
- 8. Polnikschlucht**
Gezeit: 40 Minuten; Charakteristik: eben, dann leichter Anstieg
Über die Möll-Brücke geht man links in Richtung Campingplatz. Am Ende des Campingplatzes führt die Abzweigung vom Hauptweg nach rechts über die obere Wunzenbachbrücke und weiter zur Schlicht.
- 9. Knapenhügel - Stallhofen**
Gezeit: 1 Stunde; Charakteristik: eben
Über die Möllbrücke links in Richtung Campingplatz und geradeaus weiter über die untere Wunzenbachbrücke. Nach und 200 m liegt der Weg nach rechts am Waldrand wieder nach links. Nun folgt eine Waldwanderung bis zur Stallhofenbrücke und auch weiter bis zur Gratschachbrücke. Der Rückweg kann linksseitig der Möll oder über Stallhofen (4) erfolgen.
- 10. Raupkoppl**
Gezeit: 40 Minuten; Charakteristik: leicht ansteigend
Man geht über die Möll-Brücke rechts am Alleeweg der "Obere Tratten". Am Ende der Allee zweigt vor den Häusern am Waldrand links die markierte Gailenwald zum Polnik ab. Dieser Weg wird bis zur Brücke benutzt, wo man links zum Raupkoppl abbiegt.
- 11. Klausbach**
Gezeit: 2 Stunden; Charakteristik: mäßiger Anstieg
Über die Möllbrücke rechts in Richtung Launseralm. Man erreicht den Klausbach auch hinter der Hirschebaurbrücke (6) auf steilem Anstieg.
- 12. Launseralm**
Gezeit: 1 Stunde; Charakteristik: mäßiger Anstieg
Die Wege 6, 10 und 11 führen zur Launseralm. Der Hauptweg führt auf die Böden, Wunzenalm und Polnik.

- 13. Böden - Wunzen**
Gezeit: 2 Stunden; Charakteristik: mäßig ansteigend
Von den Böden führt der Hauptweg weiter bis in die Wunzenalm. Der Aufstieg zur Polnikhütte bewirtschaftete ÖAV-Hütte und zum Polnik sind beschwerlich, überaus steil und nur Geübten zu empfehlen. Die Alm geht in ihrem oberen Auslauf unmittelbar in die steil- und hochaufragenden Felskette über. Von der Alm führt nach dem "alten" Wunzenweg ein Weg zur "Jagdhütte" und zum markierten Polnikweg.
- 14. Polnikhütte (1.837 m)**
Gezeit: ca. 3 Stunden; Charakteristik: ansteigend (Alpenvereinsmarkierung 528)
Vom Alleeweg der "Obere Tratten" führt links, mäßig ansteigend ein markierter Weg auf die Böden. Von dort geht es rechts ansteigend weiter, vorbei an der Jagdhütte und auf einem Serpentinweg bis zur Polnikhütte.
- 15. Ebenneck (2.131 m)**
Gezeit: ab Polnikhütte 1 Stunde; Charakteristik: mäßiger Anstieg
Man benutzt vorerst den markierten Weg zum Polnikgipfel zweigt aber bei der sogenannten Steinhütte rechts ab.
- 16. Polnikgipfel (2.784 m)**
Gezeit: ab Schutzhaus 2,5 Stunden; Charakteristik: teilweise anspruchsvoll
Der markierte Weg führt über Rasenmatten und Geröll, zuletzt steiler Gipfelanstieg. Als Rückwege können auch die Teuchl nach rechts oder die Hagsa gewählt werden. Der Weg durch die Teuchl nach rechts ist weniger steil, jedoch von nahezu doppelter Länge. In südöstlicher Richtung geht es hinab zur Blößenalm, von dort zum Gasthof Alpenheim und weiter in die Ortschaft Teuchl und durch den Graben nach Napplach.
- 17. Semsach und Söbrach**
Gezeit: bis 1,5 Stunden; Charakteristik: eben
Diese Orte liegen im Westen des Talbeckens. Eine schöne Wanderung führt entlang des Weges 6. Nach der Hirschebaurbrücke geht es schattig weiter zur Semsacher- oder bis zur Söbracherbrücke und von dort über die Möll in die Ortschaft Söbrach hinauf. Wer als Rückweg die Straße meiden will, geht von Söbrach den Ortsweg nach Semsach und weiter nach Raufen - Obervella.
- 18. Kalvarienberg**
a) Gezeit: 30 Minuten; Charakteristik: leicht ansteigend
Durch Dürmell kommt man auf die Straße nach Mallnitz. In weiterer Folge biegt links eine alte Straße ab, von welcher man von den Kreuzwegkapellen zur Kalvarienkirche gelangt. Ein weiterer Steig führt nach Räuflach.
b) Gezeit: 1 Stunde
Von der Straße nach Mallnitz zweigt rechts ein Weg zum ehem. Bahnhof nach Kaponig ab. Von dort wandert man nach Lassach und auf die Kaponig Alm.
- 19. Raufen - Burg Gropenstein**
Gezeit: 50 Minuten; Charakteristik: eben, Berganstieg steil
Nach Raufen gelangt man über den Römerweg, auch "Obere Straße" genannt. Nach der Brücke beginnt rechts der kurze und steile Anstieg zur Burg Gropenstein. Zur Burg gelangt man auch über Semsach nach der Straße auf die Wollggen.
- 20. Gropenstein - Rabischschlucht**
Gezeit: 1,5 - 2,5 Stunden; Charakteristik: Schluchtweg teils steil
Die Schluchtwanderung führt vom ehem. Raufenort vorbei am Gropenstein und Zecherfall bis zum Ortsbeginn Lassach. Rückwege auf der Straße nach Semsach oder auf dem Waldweg vorbei an der Burg Gropenstein nach Raufen (21). Die Schluchtwanderung kann ab Lassach durch die Rabischschlucht nach Mallnitz fortgesetzt werden.
- 21. Semsach - Lassach**
Gezeit: ca. 1 Stunde ab Semsach; Charakteristik: steigend
Der Waldweg führt von Semsach nach Lassach. Er kann abgekurzt über den Anstieg von Raufen zur Burg Gropenstein und weiter zum Gehöft Ranacher begangen werden. Der Weg führt im schattigen Waldweg oberhalb der Schlucht bis Lassach. Rückweg über die "alte" Bundesstraße, Kaponig nach Raufen.
- 22. Ehemaliger Bahnhof Kaponig - Lassach**
Gezeit: 1 Stunde; Charakteristik: fast eben
Weg zum ehem. Bahnhof Kaponig (158). Dann geht man auf der ehem. Bahntrasse weiter bis Lassach oder Mallnitz.
- 23. Kaponig Alm**
Gezeit: 2 - 3 Stunden; Charakteristik: mäßig ansteigend
a) Vom ehemaligen Bahnhof Kaponig ist der Anstieg hinter den ehem. Gleisanlagen anfangs kurzfristig steil, danach verflacht er sich allmählich.
b) Der Anstieg über die Pfaffenbergstraße führt bis einige Kurven hinter das Gehöft, Gatterng (starke Linkskurve um das Haus), dann geht es weiter bis zum Nationalpark-Parkplatz (Schraken). Vorbei an der Stranghütte gibt es mehrere Möglichkeiten. It. Plan und Beschilderungen: Über das Seeschartl zum Arthur-von-Schmid-Haus sowie über das Kaponigköpf (2.690 m) auf die Tristenste (2.800 m) oder in Richtung Mallnitz/Gmünd.
- 24. Kaponigköpf - Zapfenspitze (2.731 m)**
Gröneck (2.691 m)
Gezeit: vom Parkplatz ca. 3,5 Stunden; Charakteristik: teilweise steile Passagen
Vom Ortszentrum führt über Pfaffenberg und weiter ins Kaponig zum Nationalpark-Platz. Anschließend über die Stranghütte (bewirtschaftete Hütte) ins Kaponig als Ausgangspunkt zum Zapfenspitze (Seven Summits).
a) Das Gröneck (2.770A) erreichen Sie über den Pfaffenberg, vorbei am Gehöft Buchholz und der Oberhofer- und Lerchbauerhöfen. Ebenso ausgehend von der Ortschaft Obergratschach.
- 25. Pfaffenberg**
Gezeit: 1 - 2 Stunden; Charakteristik: mäßig bis ansteigend
Eine empfehlenswerte Wanderung führt über den Höhenweg oberhalb der Tauernbahn in rund 1.200 m Seehöhe. Anstiege: Pfaffenberger Güterweg entlang des Alpe-Adria-Trails zur Burg Oberfalkenstein. Alle Anstiege zu den Pfaffenberger Almweiden sind der Karte zu entnehmen.
- 26. Burg Falkenstein (Ober- und Niederfalkenstein)**
Gezeit: 1,5 - 2 Stunden; Charakteristik: mehrere Anstiege
a) Ausgehend gegenüber dem Tennisplatz in Richtung Lehmgrube bis zur starken Linkskurve, geradeaus vorbei an den Weingärten. Nach dem Graben kurzer Anstieg, vorbei an zwei Gehöften zur Burg Niederfalkenstein.
b) Von Stallhofen aus führt ein leichter Anstieg bis zum Graben, dann Waldwanderung geradeaus weiter mit Anstieg nach Oberfalkenstein oder vorher ab dem Gehöft, "Brumfelder" nach Niederfalkenstein.
c) Ausgehend von der Stallhofen Kirche führt der Weg in die Ortschaft Leutschach und in weiterer Folge über Gratschach zur Burg Niederfalkenstein.
d) Ab der Ortschaft Gratschach geht es den kürzesten Berganstieg. Von Niederfalkenstein führt ein Verbindungsweg zur Ruine Oberfalkenstein.
- 27. Lassach - Guggenalmsteig - Wollggen**
Gezeit: 45 Minuten; Charakteristik: steigend bis eben
Von der Busstation Lassach weiter über den Möllbach, dann rechts in Richtung Lassach absteigen. Links geht es weiter in Richtung Himmelbauer. Der Rückmarsch erfolgt auf dem Fußweg zur Burg Gropenstein, weiter über Semsach oder auf dem Fußweg zum Eingang der Gropenstein-Schlucht.
- 28. Dolomitenblick**
Gezeit: lt. Beschreibung; Charakteristik: mäßig ansteigend
Gegenüber vom Bahnhof Mallnitz Aufstieg bis zur ehem. Bergstation Häuseralm, ca. 2,5 Stunden.
Ab der Höhenweg oder über die ehem. Bergstation geht man in südlicher Richtung längs des Hanges der Lonzhöhe und zum Dolomitenblick (140). Der Weg führt westlich weiter über die Straße zum Himmelbauer. Von dort erreicht man in ca. 1 Stunde über die Wollggen auf zum Teuchl steilem Abstieg Semsach.
- 29. Lonzhöhe (2.171 m)**
Gezeit: 1,5 Stunden; Charakteristik: steigend
Von der Busstation Lassach weiter über den Möllbach, dann rechts in Richtung Lassach absteigen. Links geht es weiter in Richtung Himmelbauer. Der Rückmarsch erfolgt auf dem Fußweg zur Burg Gropenstein, weiter über Semsach oder auf dem Fußweg zum Eingang der Gropenstein-Schlucht.
- 30. Schneelücke - Raggschlucht**
Gezeit: 1,5 Stunden; Charakteristik: eben
Wanderung entlang der Oberen Tratten in Richtung Hirschebaur- und Söbracherbrücke, weiter über die Raggschlucht bis in die Ortschaft Schneelücke. In ca. 10 Minuten erreicht man den Eingang zur Raggschlucht. Der Rundweg durch die Schlucht beträgt ca. 1,5 Stunden.

Wandertouren ReiBeck

- Kreuzek-Talstation - Salzofel (2.498 m)**
Weg: 342, 344, R2, 2412
Gezeit: 4 - 5 Stunden; Charakteristik: mittel
Höhenunterschied: 1.200 m
Die erste Aufahrt mit der Panoramabahn Kreuzek ist empfehlenswert. Auf dem Weg 342 geht es zum Merkenalm und von dort weiter auf die Mühlhörler Alm (1.500 m).
Der Weg führt hinauf zur Schneelücke und über den abschüssigen Hang hinauf zum zweiten Sattel von Raböden (1.500 m). Über steinige Hänge gelangt man zur Salzofelhütte (1.500 m). Der Aufstieg zum Salzofel ist sehr steil (1 Stg.). Die Gipfelsumme umgibt man in einem großen Linksbogen. Nach einer 1/2 Stg. Gezeit erreicht man den Gipfel.
Abstieg wie Aufstieg.
Rundwanderung Danielsberg mit Jagd- und Naturdenkmal - Weg R5
Gezeit: gemächliche Halbtagestour; Charakteristik: leicht
Weg: R16, R2, R2a
Gezeit: gemächliche Halbtagestour; Charakteristik: leicht
Von der alten Bundesstraße bis zum Kauschenwaldweg, über den Finnespurs zum Naturdenkmal "Wasserfall Bernitz", weiter über den Weg R16 zur Erasmuskapelle, den Buchwaldsteig bis zum Parkplatz Schilf Raunwiese und wieder retour über den Sportplatz bis nach Kolbitz.



Von der Kirche Maria am Sandbühl führt der Rundwanderweg in südlicher Richtung, parallel zur Mölltal Bundesstraße auf die Südseite des Danielsbergs.
Entlang des Weges R5 erreicht man das Gehöft "Kros" und trifft auf den Alpe-Adria-Trail. Der Beschilderung folgend kommt man zum Jagdhofpfad.
Vorbei am Schaudelfen erreicht man den Danielsberg mit dem Gasthof "Herkuleshof" und der Kirche St. Georg.
Der Abstieg führt über den Naturlehrpfad zurück zum Ausgangspunkt.
Wasserfall - Erasmuskapelle - Buchwaldsteig
Weg: R16, R2, R2a
Gezeit: gemächliche Halbtagestour; Charakteristik: leicht
Von der alten Bundesstraße bis zum Kauschenwaldweg, über den Finnespurs zum Naturdenkmal "Wasserfall Bernitz", weiter über den Weg R16 zur Erasmuskapelle, den Buchwaldsteig bis zum Parkplatz Schilf Raunwiese und wieder retour über den Sportplatz bis nach Kolbitz.

Kampelk (2.522 m) - Weg 573
Gezeit: 3,5 Stunden Aufstieg; Charakteristik: leicht - mittel
Höhenunterschied: 1.000 m
Den Schranken-Schlüssel für den Almweg bekommt man für einen geringen Wochentag beim Alpengasthaus Almrausch am Zwenberg. Mit dem Auto geht es bis zu den Preisdorfer Wiesen. Von dort der Beschilderung folgend zum sehr schönen Aussichtsbau Kampelk. Aufstieg wie Abstieg.
Teuchl - Teuchlschäl (2.300 m) - Weg 335
Gezeit: 3 Stunden Aufstieg; Charakteristik: leicht
Höhenunterschied: 1.000 m
Der Weg führt von der Ortschaft Penk ca. 3,5 km entlang der Teuchl-Straße. Danach rechts abbiegen in Richtung Anwesen Weg. Pekastig bis zum Schranken (1.300 m). Entlang des Weges gelangt man zum Pekastigalm und weiter zur Untere-Teuchl-Hütte. Anschließend wandert man die letzten 500 Höhenmeter bis zum Teuchlschäl. Abstieg wie Aufstieg.

Riekenalm - Rundwanderung - Geilbrücken - Viehtrieb Weg 572
Gezeit: 5 Stunden; Charakteristik: schwer
Höhenunterschied: 600 m
Auftritt mit dem Auto von Kolbitz über den Hattelberg bis zum Parkplatz vor der Riekenalm/Zandacher Hütte. Die Wanderung führt zuerst am Forstweg entlang bis zum Talchluss. Hier beginnt der Steig zum Geilbrücken. Links des eindrucksvollen Wasserfalles zieht der Geilbrücken steil hinauf. Der Geilbrücken ist mit Selbstversicherungen und Leitern versehen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ist absolute Voraussetzung für das Begehen des Weges. Nach Überquerung des Riekenbachs beginnt bei der unteren Moosbühl der Viehtrieb (der Einstieg ist nicht leicht zu finden), der in einem weiten Bogen zurück in die Riekenalm führt. Zum Abschluss der Tour besteht die Möglichkeit zur Einkehr bei der Zandacher Hütte.

Alpe-Adria-Trail
www.alpe-adria-trail.com
Etappe 07: Mallnitz - Obervella
Zwei spektakuläre Schichten und ein historisches Ortszentrum aus der Goldbergauezeit. Auf der abwechslungsreichen Etappe von Mallnitz bis nach Obervella begeistern Natur- und Kulturlandschaft.
Die Rabischschlucht im oberen Teil und die anschl. Gropenstein-Schlucht mit beeindruckender Steilwand bilden zusammen den längsten Schluchtweg Kärntens. Die landschaftlich einmalige, wenig anstrengende Etappe findet ihren Abschluss am Marktplatz Obervella.
Etappe 08: Obervella - Danielsberg
Der älteste Kulturplatz Kärntens, eine märchenhafte Burg und die spektakuläre Tauernbahn: Diese Etappe gewährt spannende Einblicke in die Kulturgeschichte der Region. Der Danielsberg, Zielpunkt dieser Etappe, wirkt schon

rein optisch außergewöhnlich, denn mitten im unteren Mölltal erhebt sich die kegelförmige Erhebung allein Eitelstein, die das Tal ausschürft.
Von Obervella führt der Trail vorbei an der malerischen Burg Niederfalkenstein nach ReiBeck bis zum Danielsberg mit der klassizistischen Jagdvilla Herkuleshof.
Ciclovía Alpe Adria Radweg - Etappe 3
www.alpe-adria-radweg.com
Einen ganz besonderen Stellenwert nimmt der grandiose Alpe Adria Radweg ein, der von Salzburg bis nach Grado führt. Vom Bahnhof Mallnitz in mehreren Serpentinen der Bundesstraße entlang nach Obervella oder als Alternative teilweise auf der alten stillgelegten Bahntrasse bis zum ehem. Bahnhof Kaponig und weiter entlang der Straße nach Obervella. In Obervella mündet der Alpe Adria Radweg in den Glockner-Radweg R8 ein.

Glockner Radweg R8
Der Glockner Radweg führt durch das Mölltal bis zu seiner Einmündung in den Drauzug, er zählt zu den landschaftlich schönsten Radwegen Österreichs. Der Radweg führt entlang des von Gletschern gespeisten Möllflusses, vorbei an den Dreitausendern des Nationalparks Hohe Tauern und an zahlreichen Naturwundern und Sehenswürdigkeiten.
POSTBUS
Ihr Mobilitätspartner am Glockneradweg im Mölltal
OÖ-Postbus GmbH, Verkehrsmittel
Kornstraße 11, 9800 Spital an der Drauzug
Tel. 04762 5214-26
www.postbus.at

Rad- und Mountainbikestrecken
1) Taurine Mittleres und Unteres Mölltal
2) Obervella - Launseralm
3) Obervella - Polnikhütte
4) Obervella - Himmelbauer
5) Himmelbauer - Starnalm
6) Rundtour Starnalm - Himmelbauer
7) Alte Bahntrasse
8) Rundtour Kaponig Stranghütte Pfaffenberg
9) Pfaffenberg Runde
10) Zwenberg
11) Danielsberg
12) Hattelberg
13) Teuchl
Tourpartner: rad.nationalpark-hohe-tauern.at

Obgleich aller Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Wanderkarte kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben übernommen werden. Eine Haftung für Schäden und/oder Unfälle wird aus keinem Rechtsgrund übernommen. Die Kartenbenutzer müssen darauf achten, dass aufgrund ständiger Veränderungen die Wegzustände bezüglich Begehrbarkeit sich nicht mit den Angaben der Karte decken müssen. Die Benutzung aller Wege erfolgt ausschließlich auf eigene Gefahr und eigenem Risiko.
Wichtige Telefonnummern:
Feuerwehr 122 Polizei 133
Rettung 144 Bergrettung 140
Euronotruf 112 Ärztenotruf 141